

Tiny Houses bieten Platz für 24 Flüchtlinge

Novum im Amt: Am Jungfernstieg in Nortorf entsteht eine kleine Wohnanlage aus sechs Modulen – ein Konzept mit Strahlkraft

Kai Eckhardt

Rege Betriebsamkeit herrscht derzeit auf dem Gelände gegenüber der Rückseite der Nortorfer Amtsverwaltung. Auf dem Grundstück, auf dem einst das Museum zu finden war, werden derzeit Wohnmodule aufgestellt. In ihnen können ab nächstem Jahr insgesamt 24 Flüchtlinge untergebracht werden.

Rund 200 Flüchtlinge wohnen bereits im Bereich des Amtes Nortorfer Land. Für das nächste Jahr rechnet Amtsdirektor Dieter Staschewski mit weiteren 80. „Dementsprechend sind wir ständig auf der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten zum Kauf oder zur Miete“, sagt er.

15 Quadratmeter Wohnfläche

Eine Lösung wird jetzt in die Tat umgesetzt: Direkt am Jungfernstieg erstreckt auf gut 1450 Quadratmetern eine kleine Wohnanlage. Hergestellt von der ortsanässige Firma Rönnau sollen dort insgesamt sechs Wohnmodule paarweise zu drei Gebäuden zusammenge-



Schwergewicht: Das etwa 14 Tonnen schwere Wohnmodul wird auf seinen neuen Platz in Nortorf gesetzt.

weis rund 15 Quadratmetern inklusive eines kleinen Bads“, erzählt Firmeninhaber Ernst-Otto Rönnau. Dazu verfügen sie, im Gegensatz zu den normalen Wohncontainern, über eine gute Isolierung nach dem Gebäude-Energie-Gesetz. Optisch abgerundet werden soll das Ganze durch eine Grünanlage.

Die erste Planung lief bereits seit dem Sommer. Bevor es losgehen konnte, musste das Amt das Grundstück aber erst einmal der Stadt Nortorf abkaufen, die



Planung: Dieter Staschewski (von rechts) geht mit Ernst-Otto Rönnau und Tim-Christian Rönnau das weitere Vorgehen in Nortorf durch.

Fotos: Kai Eckhardt

Könnte man sie später zum Beispiel als Wohnraum für Montreure anbieten“, sagt Staschewski. Das sei mit einfachen Wohncontainern kaum möglich.

„Das Amt Nortorfer Land ist das erste, das welche bekommt.“

Ernst-Otto Rönnau
Firma Rönnau

Etwa 1,5 Millionen Euro investiert das Amt in die neue Wohnanlage – davon sind 400.000 Euro bezuschusst. „Da sind bereits die Kosten für die Inneneinrichtungen sowie die Grünanlage mit drin“, erläutert der Amtsdirektor.

Während die ersten vier Module bereits auf ihrem Platz stehen, werden die beiden weiteren Anfang nächsten Jahres dazukommen. „Bezugsfertig dürfte die Anlage dann im Frühjahr sein“, schätzt Staschewski.

Für die Firma Rönnau stellen die neuen Wohnmodule auch eine Premiere dar. Ernst-Otto Rönnau sagt: „Das Amt Nortorfer Land ist das erste, das welche bekommt.“ Andere umliegenden Ämter haben ebenfalls schon Interesse bekundet.